

Raum zum Innehalten und Platz für die Stille finden

Jubiläum | Quatemberkonzert im Kulturkloster

Ein Jahrzehnt Quatemberkonzerte im Kulturkloster Altdorf, in denen Sprache erklingt und Musik etwas zu sagen hat. Das Jubiläumsjahr schliesst mit einem besonderen Gastspiel am Sonntag, 4. Dezember.

Franka Kruse

Namensgeber dieser Konzertreihe sind die viermal im Jahr stattfindenden Busstage im Kirchenjahr der Katholischen Kirche, die sich ursprünglich durch Fasten, Abstinenz, Gebet und Almosengeben auszeichnen. Ideengeber waren damals der Musiker Stephan Britt, Kapuzinerbruder Anton Rotzetter und die Pianistin Voichita Nica. Ihr gemeinsames Ansinnen: Musik und Sprache so miteinander zu verbinden, dass sie sich gegenseitig deuten. Auch nach dem Tod von Anton Rotzetter im März dieses Jahres geht es weiter. Wie und in welcher Besetzung vertritt Klarinettist Stephan Britt im Interview.



Christoph Croisé.

FOTOS: ZVG

Zehn Jahre Quatemberkonzerte: Welches Fazit ziehen Sie?

Stephan Britt: «Das Fazit ist positiv. Die Konzerte werden gut besucht. Es hat sich herumgesprochen, dass die Konzerte einen wichtigen kulturellen Teil in Uri und in Altdorf bilden.»

Wie nehmen die Zuhörer die Symbiose aus Musik und Wort an? Hat sich dies in den vergangenen zehn

Jahren, in denen sich auch die Welt verändert hat – sie ist noch hektischer und globaler geworden –, auch verändert?

Stephan Britt: «Die Menschen von heute sind unruhiger geworden und fühlen sich müde von der dauernden Beanspruchung ihrer Arbeit, die meines Erachtens zu wichtig geworden ist. Ein gesunder Ausgleich zwischen Aktion und Kontemplation ist verloren gegangen. Ich meine das Verhältnis zwischen Arbeit und Ruhe.»

Hat sich die Sehnsucht nach mehr Tiefe, innerer Einkehr und Erneuerung verstärkt?

Stephan Britt: «Das Wesentliche zum Menschsein fehlt in unserer Kultur. Ein Wort, das sich so einfach aussprechen lässt und doch viel zu sagen hat: die Stille. Unsere Konzerte sollen ein Ort des Innehaltens sein, ein Hören von Klängen und Worten, wo auch die Stille ihren Platz finden darf. Wir probieren die Symbiose in Wort und Ton in einen Einklang zu bringen. Die Musik kann

viel dazu beitragen und das gesprochene Wort dadurch noch tiefer in uns einkehren lassen. Wir hoffen, dass wir unseren Konzertbesucherinnen und -besuchern weiterhin ein wenig zeitlose Stille und einen Moment der Ruhe schenken können.»

Das heisst, die Quatemberkonzerte wird es auch nach dem überraschenden Tod von Anton Rotzetter Anfang März dieses Jahres weiter geben?



Pianistin Voichita Nica und Klarinettist Stephan Britt laden wieder zum Quatemberkonzert und zur besinnlichen Zeit in das Kulturkloster ein.

Stephan Britt: «Wir wollen probieren, im Geiste Anton Rotzeters die Reihe fortzusetzen. Er wäre sicher auch damit einverstanden und würde uns dazu ermutigen. Aus diesem Grund haben wir entschieden, in Zukunft die viermal im Jahr stattfindenden Konzerte mit jeweils einem bekannten geistlichen Autor weiterzuführen. Wir freuen uns besonders, dass wir für die Konzerte im nächsten Jahr vier Autoren dafür gewinnen konnten. Am 5. Februar wird der bekannte Schweizer

Autor Pierre Stutz zu Gast sein. Zum Muttertag, am 14. Mai, kommt der ebenfalls bekannte Kapuziner und Theologe Niklaus Kuster. Am 17. September folgt ein weiteres Konzert mit dem Mitbegründer des Kulturklosters Altdorf, Eduard Indermaur, und am 26. November ein Konzert mit der lang befreundeten Weggefährtin von Anton Rotzetter – Elisabeth Bernet.»

Wer wird den Textpart am 4. Dezember im Kulturkloster übernehmen?

Stephan Britt: «Im kommenden Konzert wird die Ingenbohrer Schwester, Imelda Steinegger, zum Thema «Wortlicht» sprechen.»

Was bedeutet «Wortlicht»?

Stephan Britt: ««Das Wortlicht kam in sein Eigentum», lautet die ganze Überschrift des Konzertes und stammt aus dem Johannesevangelium. Schwester Imelda Steinegger hat den Satz in einer wenig bekannten Übersetzung des Johannesevangeliums gelesen. Er hat sie so fasziniert, dass sie ihn zum Thema des Abends gemacht hat und zu einer Andacht in Wort und Musik einlädt. Es geht um Gedanken zu bekannten Bibelversen wie «Im Anfang stand das Wort» und «Gott sprach: Es werde Licht.»»

So viel zum Text. Für den musikalischen Teil haben Sie zudem einen bekannten Gastmusiker eingeladen.

Stephan Britt: «Ja, weil wir das letzte Konzert in diesem Jubiläumsjahr feiern, haben wir zusätzlich den jungen Cellisten Christoph Croisé eingeladen. Wir werden unter anderem das «Gassenhauer-Trio» für Klarinette, Cello und Klavier von Beethoven auführen. Ebenfalls erklingen romantische Werke für Cello und Klavier sowie für Klarinette und Klavier von Saint-Saëns, Prokofieff, Tschaikowsky und Dvorák.»

Quatemberkonzert, Sonntag, 4. Dezember, 16.30 Uhr, Kulturkloster Altdorf, Sr. Imelda Steinegger, Sprache, Christoph Croisé, Violoncello, Stephan Britt, Klarinette, Voichita Nica, Klavier, Textthema: Das Wortlicht kam in sein Eigentum, Musik: Werke von Saint-Saëns, Prokofieff, Tschaikowsky, Dvorák und Beethoven.